

Neu in der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

"**Tuet auf die Pforten...**" heißt es ab Juli wieder für unser Museum, das dann seine **neue Dauerausstellung** mit dem gleichnamigen alt-neuen Titel eröffnet. Dieses biblische Zitat über ihren Portalen verband die 1866 eingeweihte Neue Synagoge Berlin mit der Stadt. Das Haus war ein Symbol für das Selbstverständnis, deutsch, berlinerisch und jüdisch gleichermaßen zu sein. Der restaurierte Gebäudekomplex in der Oranienburger Straße kann heute als ein Wahrzeichen der deutschen Hauptstadt gelten, das in seiner heutigen Form deutsch-jüdische Geschichte ganz einzigartig widerspiegelt. Vor der Neueröffnung wird eine gesonderte Presseerklärung veröffentlicht.

Im Juli starten außerdem mehrere Projekte im Centrum Judaicum. Unser **Archiv** ist eines der weltweit bedeutendsten zur Geschichte der deutschen Juden; zu seinem Kernbestand gehört ein großer Teil des früheren in Berlin ansässigen Gesamtarchivs der deutschen Juden, das Akten von jüdischen Gemeinden und Institutionen sammelte. Es hat nicht nur die Aufgabe der Sammlung und Bewahrung, sondern auch eine wichtige erinnerungskulturelle Funktion mit nationaler und internationaler Dimension. Es erhält Anfragen von Holocaust-Überlebenden, Familienforschern und Wissenschaftlern aus aller Welt. Mit finanzieller Unterstützung der Rothschild Foundation Hanadiv Europe werden nun in einem zunächst zweijährigen Projekt die Findbücher des Archivs aktualisiert und sukzessive online gestellt, um Interessierten einen Einblick in die Bestände zu ermöglichen und die öffentliche Sichtbarkeit des Archivs zu erhöhen. Dabei kooperieren wir auch mit der "Yerusha"-Plattform der Rothschild Foundation, die die Bestandsbeschreibungen europäisch-jüdischer Archive in einem Web-Portal zusammenfasst.

Ein weiteres Projekt ist die **Intensivierung unserer Bildungs- und Vermittlungsarbeit**, die wir als Teil unseres gesamtgesellschaftlichen Auftrags begreifen. Das Centrum Judaicum wird ein museumspädagogisches Konzept und zielgruppenspezifische Vermittlungsangebote erarbeiten, die insbesondere die Verbindung zum historischen Ort, seiner Geschichte und Gegenwart herstellen. Dies wird von der Szloma-Albam Stiftung und der Robert Bosch Stiftung gefördert. Unter dem Arbeitstitel "Erinnerungen, Heute und Zukunft. Juden in Deutschland" werden Formate entwickelt, bei denen es um das vielfältige Leben von Jüdinnen und Juden im heutigen Deutschland und um das Kennenlernen von deutsch-jüdischen Biografien geht. Zurückgegriffen wird dabei auch auf filmische Interviews - darunter auf jene in der neuen Dauerausstellung mit ehemaligen Berliner Jüdinnen und Juden, die heute in Israel, England und den USA leben. Unsere Bildungsangebote wollen Teilhabe an kulturellem Wissen und gesellschaftlichen Diskussionen ermöglichen; sie eröffnen Fragen um Identitäten, zeigen den (Rück)Blick ehemaliger Berliner Juden auf Deutschland, die Tradierung von Deutschland und Berlin andernorts, die Nachwirkung der Schoa bis heute. Ziel ist dabei auch die Sensibilisierung für die Bedeutung der Erinnerungskultur als wichtigen Teil deutschen Selbstverständnisses.

Zur Unterstützung und Beratung unserer Arbeit gibt es seit diesem Jahr einen **wissenschaftlichen Beirat** für das Centrum Judaicum. Ihm gehören Dr. Rachel Heuberger (Leiterin der Hebraica- und Judaica-Sammlung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/Main), Prof. Rainer Kampling, (Direktorium Selma Stern Zentrum für Jüdische

Studien Berlin-Brandenburg; Freie Universität Berlin), Dr. Hanno Loewy (Direktor Jüdisches Museum Hohenems), Dr. Miriam Rürup (Direktorin Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg) und Dr. Thomas Sparr (Editor-at-Large, Suhrkamp Verlag) an. Sprecherin des Beirats ist Dr. Miriam Rürup. In Planung ist außerdem ein **beratendes Kuratorium** für das Centrum Judaicum.

Die Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

Was wir tun. Mit unserer *Dauerausstellung* zur Biografie der Neuen Synagoge und ihrer Menschen erzählen wir Berliner und deutsch-jüdische Geschichte; in *temporären Ausstellungen* greifen wir Themen auf, die einen Bezug zu Berlin haben und gleichzeitig darüber hinaus blicken.

Mit unseren *Veranstaltungen* mischen wir uns in gesellschaftliche Debatten ein, geben Kultur und Forschung eine Bühne und bringen Menschen aller Generationen zum Diskutieren zusammen. Unsere *Vermittlungsformate* bieten Führungen in unseren Ausstellungen und der Umgebung sowie themenzentrierte und zielgruppenspezifische Seminare an.

Wir beherbergen eines der wichtigsten *Archive* zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland. Kern unseres Bestands ist ein großer Teil des früheren in Berlin ansässigen Gesamtarchivs der deutschen Juden, das Akten von jüdischen Gemeinden und Institutionen sammelte.

Auf all diesen Feldern kooperieren wir national und international mit anderen Institutionen, ermöglichen Forschung und initiieren eigene *Forschungsprojekte*.

Jüdisch, Berlinerisch, alt-neu. Wir sind ...

ein Museum für Besucher aus dem In- und Ausland, die jüdisches Berlin und seine Geschichte am authentischen Ort entdecken wollen

ein Kommunikations-Forum, in dem sich jüdische und nichtjüdische Stadtgesellschaft, Berliner und Nicht-Berliner treffen

ein Lernort, der Teilhabe an kulturellem Wissen ermöglicht, Erinnern und Reflektion ins Heute mitnimmt

ein Speicher für historische Archivquellen mit Archiv-Nutzern aus aller Welt

ein internationaler Gedächtnisort für ehemalige Berlinerinnen und Berliner und ihre Familien.

Tuet auf die Pforten.... Wir begreifen dies als Grundlage für unsere Agenda: wir thematisieren die Herausforderungen kultureller Vielfalt und Differenz, das Aufeinandertreffen von Traditionen und Moderne, verschiedenste Ausprägungen des Jüdisch-Seins.

Die Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum ist eine landesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts.